



Was wäre, wenn?

*Ich weiß, es ist so kompliziert
Doch ich spür', da ist noch Leben
So viel ist zwischen uns passiert
Und ich kann noch nicht aufgeben
Mein stures Herz, es hängt noch immer nur an dir
Wollt' andere Wege gehen, doch hinter jeder Tür
stehst du, nur du
Was wäre, wenn
Wir zwei uns dieses Mal einfach nicht verlieren?
Was wäre, wenn
Wir sagen, dass wir uns für immer lieben?
Was wäre, wenn
Wir für die Liebe nochmal das Herz riskieren?
Was wäre, wenn
Was wäre, wenn es uns noch gibt?*

Quelle: Songwriter: Christian Wunderlich / Claudio Pagonis / Maite Kelly
© CTM Publishing, Rudi Schedler Musikverlag GmbH

Dieses Lied singen derzeit nicht wenige Sozialdemokraten, gerichtet an die Grünen. Sie haben Rot-Grün-Rot noch nicht aufgegeben.



Foto: SPD

Diese vier Genossinnen und fünf Genossen singen ein anderes Lied, gerichtet an die CDU.

*Ich spür' noch Feuer in mir
Wenn wir zwei uns berühren
Weil du mich faszinierst
Denn du lässt Routine nicht zu
Bist noch unglaublich schön
Zeichen der Zeit sind kaum zu sehen
Ich will dich noch wie vor vielen Jahren
Als wir jung und voller Träume waren
Eine Zeit, als wir von Luft und Liebe lebten
Ich will dich mit jedem Atemzug
Denn von dir bekomm ich nie genug
Hey, mit dir will ich das nochmal neu erleben*

Quelle: Band NOCKIS - Songwriter: Christian Zierhofer / Herbert Moser / Sabina Reithofer © Universal Music Publishing Group

Nebenbei: Wer fällt uns zu **Universal Music** ein? Genau. Der vermutlich neue Berliner CDU-Kultursekretar **Joe Chialo**. **Jörg Thadeusz** stellte ihn bei „phoenix persönlich“ vor:

<https://www.youtube.com/watch?v=4EFY-gU8Zzk>

So, und nun mal ernsthaft zu den Liebesbeziehungen in der Berliner Politik. Vergleiche hinken, bemühen wir dennoch einen. Wer hätte gedacht, dass sich Großbritannien tatsächlich aus der Europäischen Union verabschiedet? Der Schock war umso größer, als die Mehrheit der Abstimmenden genau das wollte.

Bis zum 21. April können die 18.824 (*Stand 31. 12.2022*) Mitglieder der SPD darüber abstimmen, ob sie mit der CDU eine Koalition für den Rest der Legislaturperiode bis 2026 eingehen wollen. Schätzungen von „Fachleuten“, vor allem aus den Medien, sagen eine Zustimmung von 60:40 oder sogar 70:30 voraus. Das deckt sich nicht mit dem, was uns Sozialdemokraten erzählen. Sie sind sauer, weil der Landesvorstand „das Ding“ ohne Parteitag durchzieht. Würde der Landesparteitag abstimmen können, wären die Koalitionsabsichten äußerst gefährdet. Deshalb hat der Landesvorstand beschlossen, die Entscheidung den Mitgliedern zu überlassen, nachdem er sich zuvor mit einer Zweidrittelmehrheit für die Aufnahme von Koalitionsverhandlungen mit der CDU entschlossen hatte.

Wie groß ist der Widerstand gegen eine Koalition mit der CDU tatsächlich? Erleben wir bei der Verkündung des Ergebnisses am 23. April vielleicht eine große Überraschung wie die Briten am 23. Juni 2016? Doch, was wäre, wenn? Dass **Franziska Giffey** sofort als Parteivorsitzende zurücktreten würde, halte ich für sehr wahrscheinlich. Bei **Raed Saleh** bin ich mir nicht sicher, weil der bisher immer einen Weg gefunden hat, um sein politisches Überleben zu sichern.

Wie es nach dem Scheitern des Mitgliedervotums weitergehen könnte, hängt vor allem von den Grünen ab. Sind sie auf die SPD so sauer, dass sie der CDU in die Arme laufen, oder können sie verzeihen und Rot-Grün-Rot fortsetzen? Wer sollte in diesem Falle bei der SPD an die Spitze vorrücken? Irgendwer würde es machen, Hauptsache nicht Saleh. Die SPD bräuchte einen neuen Regierenden Bürgermeister. Als **Klaus Wowereit** 2001 das Amt übernahm, kannte ihn über Tempelhof hinaus kaum jemand, danach die ganze Welt. Der Schwarz-Rote Koalitionsdrops ist jedenfalls noch nicht gelutscht.

Ed Koch